

# Inklusion : Ich kann es nicht !

## Beitrag von „rotherstein“ vom 4. April 2012 14:59

Solange in NRW das Gesetz zur Umsetzung der Inklusion noch aussteht bleibt uns nur noch eines: Überzeugungsarbeit. Die Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs werden momentan noch verstärkt angefordert und natürlich von uns brav erledigt( Unterrichtsausfall bei uns!). Die Regelschulen erhoffen sich so Hilfe durch einen nicht vorhandenen Förderschullehrer. Bei den Elterngesprächen müssen wir den Eltern die möglichen Förderorte vorstellen. Ich ermuntere die Eltern auf jeden Fall die Förderschulen zu besuchen und auch dem gemeinsamen Unterricht beizuwohnen. Wer nichts zu verbergen hat, bei dem stehen die Türen immer offen. Bei meinem aktuellen Testkind steht fest, dass es, wenn das Klassenziel der 3. Klasse nicht erreicht wird, eine Beschulung an unserer Förderschule erfolgt. Noch geht das. Sollten aber die Förderschulen per Gesetz „ausgeblutet werden“ , dann geht das Theater erst richtig los. Die ehrgeizigen Eltern von Kindern mit Behinderungen werden natürlich auch ein Abitur für ihr Kind anstreben, Ich denke , dass der Run auf die Gymnasien groß sein wird, Wer will denn schon zur Hauptschule, die ja momentan vielerorts aussterben. Wenn ich mir das Gymnasium meiner Töchter vorstelle, dass nun auch nicht nur die Elite, sondern auch die Kinder mit Förderbedarf, weiterbringen soll, wird mir regelrecht schlecht:

- In den Klassen nur ein Papierkorb und eine Tafel
- Keine festen Klassenräume
- Keine Werkräume
- Keine Lehrküche
- Kein Psychomotorikraum
- Die Klassen so voll, dass die letzte Stuhlreihe die Wand berührt.
- Kein abschließbarer Schrank vorhanden.
- Ständige Raumwechsel
- Riesen anonyme Gruppe ( mit entsprechenden „Unfug-Nischen in den Pausen: rauchen, kiffen)
- Klassenlehrer hat, falls er ein Hauptfach unterrichtet vielleicht 5 Stunden in der eigenen Klasse, die sich ansonsten noch um hunderte andere Kinder kümmern müssen.

Wie bitte schön soll ich hier individuell arbeiten. Mein Klassenraum gleicht eher einem Wohnzimmer als einer Klasse. Hier kann ich Werkstätten, Arbeitsmaterialien, Visualisierungshilfen lagern und individuell abrufen. Hier kann ich mit 16 Schülern 6 verschiedene Mathegruppen unterrichten. Wenn ich Glück habe und mein Differenzierungslehrer nicht gerade Vertretung machen muss, sind wir auch noch zu zweit. Soll ich mit einem „Kartoffelmercedes“ im Schlepptau alles mitbringen? Meine Schule plündern? Unsere Vorzeigeklassenzimmer in meinen Augen der reinste Horror) hat noch nicht einmal Testmaterial obwohl seit Jahren 2 Sonderschullehrerinnen hier fest arbeiten. Regelmäßig laufen sie bei uns auf und benutzen unser Material, auch das Verbrauchsmaterial, was wir teuer bezahlen müssen. Wir sollen die Stunden koordiniert werden? Wann sollen wichtige Absprachen getroffen werden? An sek.1 Schulen kennen unsere Inklusions-Besserwisser noch nicht einmal

alle Fachkollegen. Mal sind sie willkommen, mal bietet man ihnen im Lehrerzimmer, das eh für so viele Leute zu klein ist, einen Stuhl an. Es ist geplant das gesamte AO-SF abzuschaffen, weil ja jedes Kind einen Förderbedarf hat. Damit fällt für unsere Kinds natürlich auch der REHA Status weg und die hervorragende Berufseingliederung geht auch den Bach runter. Dann muss man eben wieder mehr für Sozialhilfe ausgeben. Vielleicht machen wir es wie im hochgelobten Italien: Verstecken die Behinderten und heben die Schulpflicht für sie ab. 